

INKLUSION IM ENGAGEMENT FÖRDERN



#GEMEINSAM.INKLUSIV.ENGAGIERT INKLUSION IM ENGAGEMENT 2025

lagfa-Programm für inklusive Engagementförderung und Barrierefreiheit

Das bayernweite Programm „**Inklusion durch Engagement**“ geht auch 2025 in die nächste Förderrunde. Ziel des Projekts ist es, Menschen mit Beeinträchtigung und Behinderung aktiv in die Engagement- Landschaft einzubeziehen, Begegnungen zu fördern und Barrieren aufzulösen.

Was soll erreicht werden?

Die Grundidee des Projekts ist es, die Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu fördern, indem sie selbst freiwillig aktiv werden. Das beinhaltet einen Perspektivwechsel für alle Seiten, der strategisch und im inklusiven Miteinander gefördert und begleitet werden muss.

Wer kann sich bewerben?

Die primären Projektträger sind die Mitglieder der lagfa bayern, also Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren sowie Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements (FA/FZ/KoBE) in Bayern. In der Ausführung der Projekte ist es zudem sinnvoll, dass die teilnehmenden FA/FZ/KoBE innerhalb ihrer Projekte gemeinsam mit relevanten Kooperations- und Netzwerkpartner: innen zusammenarbeiten.

Ausgangssituation und Erfahrungen nach der ersten Projektlaufzeit 2021-2024

Erste Projekte dazu wurden seit Oktober 2021 an über zehn Standorten in Bayern umgesetzt. Das Projekt wird jährlich neu ausgeschrieben. Die Erfahrungen aus den drei Projektjahren zeigen, dass Menschen mit körperlicher Behinderung oder einer Sinnesbeeinträchtigung sich bereits engagieren wollen und können. Zum Beispiel mit Hilfe kompetenter Freiwilligenberatung, in einer organisierten Gruppe, einer Aktion oder auch in Begleitung von „Inklusions-Pat: innen“.



INKLUSION IM ENGAGEMENT FÖRDERN



Im Bereich einer seelischen und geistigen Beeinträchtigung fällt es anscheinend etwas schwerer, Menschen in ein Engagement zu bringen. Um Wissenslücken zu füllen, wurden Online-Schulungen durchgeführt.

Auch Engagementorganisationen haben zum Teil noch wenig Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung oder haben zu wenig personelle Ressourcen, um sie im freiwilligen Engagement zu fördern. So sind z.B. Einsatzstellen und Einsatzorte oftmals nicht behindertengerecht. Eine weitere Herausforderung für potenzielle Freiwillige ist oft schon der Weg zur Einsatzstelle und die (Zugangs-) Barrieren vor Ort.

Für die Verstetigung und Ausweitung des Engagements von Menschen mit Behinderung braucht es Barrierefreiheit und barrierefreies Denken und Handeln, Mobilität, Gesprächskompetenz – zum Beispiel Kenntnis in Leichter Sprache – und Kenntnisse über die Bedarfe von Menschen mit Behinderung. Auch ist eine Zusammenarbeit mit Partner: innen mit inklusiven Einrichtungen notwendig, um Menschen mit Behinderung zu erreichen und auch erste Begegnungen zu ermöglichen. Zu diesem Thema wurden vielerorts innerhalb der ersten Projektjahre Schwerpunkte gesetzt und Erfahrungen gesammelt und können zur Verfügung gestellt werden.

Projektansatz und Ziele für 2025 „Inklusion im Engagement“

Menschen mit Behinderung in ehrenamtliche Tätigkeiten integrieren und begleiten

Es muss eine breite Öffentlichkeit erreicht werden: Barrierefreiheit sowohl in den physischen Räumlichkeiten als auch in den Denkmustern und Einstellungen der Menschen spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Inklusion durch Engagement von, für und mit Menschen mit Behinderungen zu fördern. Die Zugänglichkeit von Räumen für alle, unabhängig von ihren körperlichen Fähigkeiten oder Einschränkungen, ist wichtig. Ebenso bedeutend ist es jedoch, Vorurteile und Barrieren in den Köpfen der Menschen abzubauen, um eine inklusive Gemeinschaft zu schaffen. Dies erfordert kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein für



INKLUSION IM ENGAGEMENT FÖRDERN



diese Themen zu schärfen und die Bedeutung von Barrierefreiheit in der Praxis zu verdeutlichen.

Es sollen innovative Engagementansätze und Einsatzstellen entwickelt werden, die individuelle Bedarfe berücksichtigen. Die Teilhabe und Partizipation durch die betroffenen Personen stehen dabei mit im Fokus. Möglich ist auch die Etablierung inklusiver Patenschaften und Freizeitengagements, die für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung darstellen kann.

Es sollen Schulungen für Freiwilligenberatungen durchgeführt werden, um eine inklusive Begleitung sicherzustellen. In Kooperationen mit Einrichtungen der Behinderten- und Eingliederungshilfen könnten Online-Schulungen entwickelt werden, die das Fachwissen rund um individuelle Beeinträchtigungen spiegeln. Die Erstellung von Materialien zur Förderung der Barrierefreiheit in Vereinen ist weiterhin ein Schwerpunkt.

Projektziele zusammengefasst

- Inklusion fördern und Menschen mit Behinderung in die ehrenamtliche Gemeinschaft integrieren.
- Engagementorganisationen, die Freiwillige suchen, zu Inklusion beraten und gemeinsam Einsatzstellen für Menschen mit Inklusionsbedarf schaffen
- Neue innovative Engagementmöglichkeiten schaffen, die auf Vielfalt und Barrierefreiheit ausgerichtet sind.
- Menschen mit Behinderung sollen partizipieren und aktiv an der Gestaltung der Projekte teilhaben und mitwirken können.
- Die Freiwilligen-Beratung wird speziell für Menschen mit Behinderung ausgerichtet, um maßgeschneiderte Unterstützung zu bieten.
- Wissen teilen, Kompetenzen vermitteln und relevante Vereine, Netzwerke und Projekt-Kolleg: innen über Barrierefreiheit informieren
- Netzwerk mit Einrichtungen von Behinderten- und Eingliederungshilfen aufbauen und pflegen
- Möglichkeiten von inklusiven Ehrenämtern und Engagements erfassen und dokumentieren
- Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit Partnern und Engagementorganisationen gestalten



INKLUSION IM ENGAGEMENT FÖRDERN



Inspiration aus bewährten Praxisbeispielen:

Für bewährte Praxisbeispiele zur Gestaltung von Inklusion durch Engagement bietet die Webseite <https://lagfa-bayern.de/projekte/inklusion-durch-engagement/> eine inspirierende Quelle.

Zielgruppen und Stakeholder

- Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen, die noch nicht ehrenamtlich aktiv sind und nach einem passenden Ehrenamt/Engagement suchen
- Freiwillige mit Beeinträchtigungen und Behinderungen, die Inklusion im Engagement mitgestalten und neue Engagierte motivieren möchten
- Inklusive Einrichtungen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, weitere Kooperations- und Netzwerkpartner: innen
- Vereine und Organisationen, die Freiwillige suchen und sich inklusiv öffnen möchten

Primär sollten diese Zielgruppen und Stakeholder angesprochen und für inklusive Freiwilligenarbeit gewonnen und empowert werden. Im Sinne von Chancengerechtigkeit sind jedoch alle willkommen, die sich zum Thema Inklusion einbringen können und möchten. Außerdem wird angeregt, das Projekt-Team selbst oder einen Teil davon, inklusiv zu besetzen.

Ausschreibeverfahren für lokale Standorte FA/FZ/KoBE

Rahmen- und Teilnahmebedingungen

1. Teilnehmen können alle FA/FZ/KoBE in Bayern, die Mitglied bei der lagfa bayern sind.
2. Teilnehmen können bereits laufende Inklusion durch Engagement-Projekte, sowie neue Projekte.
3. Die lokalen FA/FZ/KoBE entwickeln Engagementprojekte in Kooperation mit relevanten Partner: innen vor Ort.
4. Voraussetzung ist ein gut vorbereitetes und detailliertes Projektkonzept mit Zeit- und Maßnahmenplan sowie einem maßnahmenbezogenen Budgetplan.
5. Das Projektkonzept erfüllt die vorgegebenen Projektziele und Zielgruppen.
6. Weitere Aufgaben der teilnehmenden FA/FZ/KoBE sind:



INKLUSION IM ENGAGEMENT FÖRDERN



- Projektentwicklung gemeinsam mit Partner: innen aus dem lokalen Umfeld, die im Bereich Inklusion aktiv sind (Behindertenhilfe-Einrichtungen, Offene Behindertenarbeit, inklusive Jugendarbeit, EUTB-Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, usw.)
- Beratung von Einsatzstellen zum Engagement für Menschen mit Behinderung
- Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter:innen in Einrichtungen und Organisationen der Behindertenhilfe
- Erarbeitung von Handreichungen/Schulungsmaterialien für Engagement von Menschen mit Behinderung bzw. für „Inklusive Organisationen“ (in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner: innen)
- Aufbau eines Netzwerkes zur Förderung einer nachhaltigen Teilhabe durch Engagement
- Teilnahme am bayernweiten inklusiven Freiwilligentag im Oktober 2025
- Inklusive Freiwilligen-Koordination mit Sicherung der notwendigen Rahmenbedingungen für Engagement
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt
- Mitarbeit bei Dokumentation, Berichtswesen und Evaluation des Projekts

Die lagfa bayern übernimmt die Koordination, bayernweite Vernetzung und Fachberatung der lokalen FA/FZ/KoBE auf Landesebene in ihrer Tätigkeit im Projekt.

Finanzierung und Laufzeit

Für die Zuwendungen steht ein individueller Zuschuss von bis zu 14.000 Euro, je nach Bedarf und nach Bewilligung, zur Verfügung: Bereits laufende Projekte können eine Förderung von bis zu 12.000 Euro beantragen, neue Projekte bis zu 14.000 Euro. Der Eigenanteil muss mind. 10% der Gesamtausgaben betragen. Der zeitliche Rahmen des Projektes ist befristet von frühestens 01.01.2025 bis zum 31.12.2025.

Fristen

Interessenten werden gebeten bis spätestens **18. November 2024 Ihre vollständigen Projektanträge inklusive eines vorläufigen Finanzierungsplans** einzureichen.



INKLUSION IM ENGAGEMENT FÖRDERN



Anschließend beginnt das Auswahlverfahren: Die lagfa-Geschäftsstelle wird anhand der Kriterien **bis 30.11.2024** gemeinsam mit dem Bay. Sozialministerium eine Auswahl treffen. Der lagfa-Vorstand entscheidet auf der Grundlage von Vorschlägen der Geschäftsstelle.

Kontakt für Rückfragen

lagfa bayern e.V.

Vanessa Körner und Birgit Lösch

Schaezlerstraße 13 ^{1/2}

86150 Augsburg

www.lagfa-bayern.de

inklusion@lagfa-bayern.de

Tel. 0821 – 207148-24 / -17

Mobil 0152 – 3199 7334

(Montag bis Freitag, 9 bis 13 Uhr)

